Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 304

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 2. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutscher Reichstag.

81. Sitzung vom 1. Mai, 1 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Das Haus ist überaus schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des folgenden in Form eines Gesetzentwurfs eingebrachten **Antrags Auer betr. die Versammlungs- und Koalitionsfreiheit:** §. 1. Die Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts haben das Recht, sich zu versammeln. Zur Veranstaltung und Abhaltung von Versammlungen bedarf es weder einer Anmeldung bei einer Behörde, noch einer Erlaubniß durch eine Behörde. Versammlungen und Umzüge, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen stattfinden, sind spätestens sechs Stunden vor ihrem Beginn durch den Veranstalter oder Einberufer bei der mit der Ordnung des öffentlichen Verkehrs betrauten Ortsbehörde anzuzeigen. § 2. Die Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts haben das Recht, Vereine zu bilden. § 3. Alle den vorstehenden Bestimmungen widersprechenden Gesetze und Verordnungen einschließlich derer, welche die Verabredung und Vereinigung zum Behufe der Erlangung günstigerer Lohn- und Beschäftigungsbedingungen hindern, untersagen oder unter Strafe stellen, sind aufgehoben. § 4. Wer die Ausübung der in vorstehenden Paragraphen gewährleisteten Rechte hindert oder zu hindern versucht, wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetz nicht eine härtere Strafe eintritt.

Zur Begründung nimmt das Wort

Abg. **Grillenberger** (Soz.): Wenn wir Sozialdemokraten abergläubisch wären, so könnten wir es als günstiges Omen ansehen, daß die Berathung unseres Antrages auf den 1. Mai fällt, und das um so mehr, als bei der glänzenden Besetzung des Hauses durch die Berathung nicht viel Unheil angerichtet werden kann. Der Antrag will nicht bloß ein freiheitliches, sondern vor allem ein gleiches Vereinsrecht für Deutschland schaffen. In den 26 Vereinsgesetzen Deutschlands sind dem Volke überall entgegen der Verfassung, die freies Vereins- und Versammlungsrecht statuirt, Fußangeln gelegt. Ein freies Vereins- und Versammlungsrecht, wie es schon das Frankfurter Parlament verlangte, ist aber nothwendig, wenn das Volk wirklich Einfluß auf die Gesetzgebung haben soll. Durch den Art. 4 der Reichsverfassung ist ausdrücklich bestimmt, daß das Vereins- und Versammlungswesen von Reichs wegen zu regeln sei. Trotzdem wir in diesem Sommer das 25jährige Jubiläum des Bestehens des Deutschen Reiches feiern, hat die Regierung doch noch nicht einmal den Versuch einer solchen Regelung gemacht. Namentlich Sachsen und Bayern sind berüchtigt durch die Art und Weise der Handhabung ihres Vereinsgesetzes. In Sachsen stützt man sich dabei auf den § 5 des sächsischen Vereinsgesetzes. Man läßt die Unternehmerverbände ruhig gewähren, während man die Gewerkschaften an ihrer Bethätigung zu hindern sucht. In Sachsen und Bayern hat man es fertig gebracht, durch eine eigenartige Gesetzesauslegung den Frauen und minderjährigen Personen den Besuch aller öffentlichen Versammlungen zu verbieten, obwohl gesetzlich nur der Besuch solcher Versammlungen verboten ist, die von politischen Vereinen einberufen sind. In Preußen ist man noch nicht so weit gegangen, aber der preußische Minister des Innern soll ja damit umgehen, ein Vereinsgesetz in diesem Sinne zu schaffen (sehr richtig! rechts) und damit das zu legalisiren, was jetzt in anderen Staaten nur durch Gesetzwidrigkeiten möglich ist. In den Zeitungen giebt es ja eine stehende Rubrik „Sächsisches“. Man hat in Sachsen die sozialdemokratische Organisation verboten, indem man dieselbe als einen Verein betrachtete. Die Gewerkschaften behandelte man dort wie politische Vereine. Der sächsische Minister des Innern hat sogar ausdrücklich betont, daß er die Verwaltungsbehörden angewiesen habe, die Sozialdemokraten anders zu behandeln als andere Parteien. Den Antisemiten ist denn auch erlaubt, was uns verboten ist. Sogar ein Arbeitersängerfest wurde verboten. Ferner wurden sozialdemokratischen Parteiführern in Sachsen Vorträge über die Umsturzvorlage untersagt. In einem bayerischen Orte wurde sogar die silberne Hochzeit eines Sozialdemokraten polizeilich überwacht. In Leipzig wurde eine Versammlung verboten, in der über das sächsische Vereinsgesetz gesprochen werden sollte. Das beweist, wie wenig jenes Gesetz eine Kritik verträgt. Prof. Brentano hat es ausgesprochen, daß die Koalitionsfreiheit, ohne welche eine günstigere Gestaltung der Lohnverhältnisse der Arbeiter nicht möglich sei, in Deutschland nur auf dem Papier stehe. Arbeitgebern gestattet man die Führung schwarzer Listen und Verrufserklärungen, während Arbeiter, die Kameraden, die sich des Wortbruchs schuldig gemacht haben, was doch auch in den Kreisen der Bildung und des Besitzes als schimpflich gilt, öffentlich namhaft machen, bestraft wird und wenn er gar „feste um sich haut“ und ein paar recht gesunde Ohrfeigen austheilt, so wird er geradezu als gemeiner Verbrecher behandelt. Auch die freisinnige Polizei in Nürnberg verfährt nicht besser als die sächsische, trotzdem das Programm der freisinnigen Partei freies Versammlungs- und Vereinsrecht, und volle Koalitionsfreiheit enthält. Der oberste Gerichtshof in Bayern erklärte sogar bei einer Klage gegen die Gewerkschaft der Schlosser, daß die von gewerkschaftlichen Versammlungen behandelten Angelegenheiten öffentliche seien und daß solche Versammlungen durchgehends aufzufassen seien als von der sozialdemokratischen Partei ausgehend, weil unser Kölner Parteitag den Gewerkschaften seine Sympathie bewiesen hat. Dadurch untergräbt man die Koalitionsfreiheit. Der Centrumsabgeordnete Dr. Pichler hat sich in einem Referat für die bayerische Kammer s. Zt. für die volle Koalitionsfreiheit ausgesprochen, es ist darum wohl zu hoffen, daß das Centrum auch heute die gleiche Gesinnung zeigen wird. Die Liberalen müssen selbstverständlich dafür eintreten, haben doch 1848 ihre Vorfahren in den „Grundrechten“ dieselben Anschauungen vertreten. Seitdem aber ist die Vereins- und Versammlungsfreiheit in Folge der wirthschaftlichen Entwickelung noch nothwendiger geworden als früher. Wir verlangen nur, was in anderen Staaten schon besteht, wir verlangen ein Recht, das selbstverständlich ist. Nehmen Sie darum diesen Antrag an, damit Sie ein Gesetz bekommen, das eines wahrhaft civilisirten Staates würdig ist. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Graf **v. Hohenthal:** Die Handhabung des sächsischen Vereinsgesetzes, welches ein Landesgesetz ist, gehört vor das Forum des sächsischen Landtages und nicht vor den Reichstag. Aber ich halte es für erforderlich, einen Angriff des Vorredners gegen den sächsischen Minister des Innern abzuwehren, dem er die Proklamirung einer verschiedenartigen Handhabung des Vereinsgesetzes gegenüber den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie vorgeworfen hat. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Diese Behauptung stimmt mit den Thatsachen nicht überein. Der Minister v. Metsch sagte in Erwiderung der Rede eines sozialdemokratischen Abgeordneten im Landtage, er müsse der Interpretation gegenübertreten, wonach gegenüber der sozialdemokratischen Partei das Vereinsgesetz in anderer Weise gehandhabt werde als gegenüber den Vertretern der Ordnungsparteien. Das sei thatsächlich nicht der Fall, die Regierung habe in einer Verordnung ausgesprochen, daß die präzeptiven Bestimmungen des Vereinsgesetzes gegenüber allen Parteien gleichmäßig zu handhaben seien. Diese allgemeine Verordnung ist auf die bekannte Weise auf den Redaktionstisch des „Vorwärts“ geflattert. Der Minister v. Metsch fuhr dann fort: „Dieser Grundsatz ist ausgesprochen, und auf dem Standpunkte steht auch die Regierung, daß die Handhabung der präzeptiven Bestimmungen gleichmäßig erfolgt. Daneben giebt es Bestimmungen, die ich als „dispositive“ bezeichnen möchte, wie das Aufsichtsrecht und das Genehmigungsrecht der Polizeibehörde. In dieser Richtung muß dem diskretionären Ermessen der Polizeibehörden eine gewisse Latitüde geschaffen werden, und wenn sozialdemokratische Versammlungen mit etwas schärferem Maß gemessen werden, so entspricht das allerdings den Intentionen der Regierung. (Lachen links.) Die sozialdemokratische Partei hat Veranlassung gegeben, daß das Vereinsgesetz schärfer gehandhabt wird. Heißt das nun, daß die Regierung die positiven Bestimmungen des Gesetzes einer Partei gegenüber anders auslegt als bei anderen? (Rufe bei den Sozialdemokraten: natürlich!) Die nicht dispositiven Bestimmungen finden gegen alle Parteien gleichmäßig Anwendung. (Lachen links.) Aber das versteht sich doch von selbst, daß sozialdemokratische Versammlungen, in denen der Umsturz gepredigt wird, anders behandelt werden müssen als harmlose Versammlungen oder politische Versammlungen von Parteien, die auf dem Boden der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung stehen. (Lachen links.) Die sozialdemokratische Parteiorganisation ist allerdings von einigen Behörden als Verein erklärt worden, und zwar mit voller Zustimmung der Regierung. Der Sängertag in Mittweida wurde verboten, weil aus Anlaß desselben eine politische Versammlung abgehalten werden sollte, deren Tendenzen mit denen der sozialdemokratischen Partei übereinstimmen. Allgemeine Direktiven können den Polizeibehörden gar nicht gegeben werden. Ich will zugeben, daß die Polizeibehörden wohl auch manchmal über den Strang geschlagen haben. Es ist das aber auch ganz selbstverständlich, (Ruf links: aha!) wenn in dem Maße agitirt wird. Die sächsische Regierung würde meinen, ihre Pflicht, die sie gegenüber den friedliebenden Einwohnern des Landes hat, auf das Gröblichste zu verletzen, wenn sie von der Waffe, die ihr das Gesetz in die Hände gegeben hat, nicht ausgiebig Gebrauch machen würde. Und sie wird von dem Gesetz Gebrauch machen, das ja auch in der zweiten Kammer mit Recht als Juwel bezeichnet wurde. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Der vorliegende Antrag ist weiter nichts als die gesetzliche Sanktionirung der Anarchie. Glauben Sie, daß Sie in Ihrem Zukunftsstaat mit einem olchen Gesetze auskommen würden? Das kann sich kein Staat gefallen lassen, am wenigsten ein monarchischer und christlicher. (Beifall rechts.)

Bayerischer Bundes-Bevollmächtigter **v. Hermann:** Abg. Grillenberger war zu seinen Angriffen gegen die bayerischen Behörden um so weniger berechtigt, als er selbst hat zugeben müssen, daß das Vorgehen der Regierung von den Gerichten gebilligt worden ist. Die bayerische Regierung sieht gewerkschaftliche Versammlungen nicht als politische an. Die bayerische Regierung unterstützt alle Bestrebungen auf Hebung der materiellen Lage der Arbeiter. Beweis hierfür sind die zahlreichen gewerkschaftlichen und Fachvereine in Bayern, die zumeist unter sozialdemokratischer Leitung stehen. Die bayerische Regierung legt diesen nicht das mindeste Hinderniß in den Weg, auch nicht der Theilnahme von Frauen und Minderjährigen. (Abg. Grillenberger: Das ist nicht richtig! Das ist nicht wahr!) Vereinigungen und Versammlungen, welche rein politische Zwecke verfolgen, genießen allerdings den Schutz des § 152 nicht. Die Theilnahme der Frauen und Minderjährigen kann nicht gestattet werden, wenn in einer Versammlung voraussichtlich auch politische Fragen behandelt werden. In dieser Beziehung hat die bayerische Regierung keine generelle Vorschrift von oben her erlassen, sondern diejenigen Beamten, welche Versammlungen aufgelöst haben, haben nach eigenem Ermessen gehandelt. Auch die Entscheidung des obersten bayerischen Gerichtshofes spricht dafür, daß jede gewerkschaftliche Versammlung als eine öffentliche angesehen und demgemäß behandelt werden muß. Eine Versammlung, die als öffentliche gewerkschaftliche einberufen ist, von der aber anzunehmen ist, daß in ihr politische Angelegenheiten erörtert werden, fällt unter das Vereinsgesetz. Das Referat des Abg. Dr. Pichler im bayerischen Landtage über das Koalitionsrecht ist längst durch die Thatsachen überholt worden. Nach den Erkenntnissen der Gerichte ist es klar, daß die vorgebrachten Beschwerden unbegründet sind und daß überall gesetzlich verfahren ist. Wenn die Polizei in solchen Fällen einschreitet, so thut sie nur ihre Pflicht und wird überall auf die Hilfe der Regierung rechnen können. (Beifall rechts.)

Abg. **Bachem** (Ctr.): Die Schaffung eines vernünftigen einheitlichen Vereinsgesetzes für das Reich halten auch wir für nöthig. Auch für meine Partei gab es eine Zeit, in der wir unter der Handhabung des Vereinsgesetzes schwer zu leiden hatten. Ja noch heute werden unsere Parteigenossen in Elsaß-Lothringen schlimmer behandelt als die Sozialdemokraten. (Oho! bei den Sozialdemokraten.) Die Verschiedenheit der Vereinsgesetze in den einzelnen Theilen Deutschlands erkennen wir ebenfalls als einen Mißstand an. Wenn man es fertig bekommen hat, ein einheitliches Preßgesetz für Deutschland zu schaffen, so wird es doch nicht schwer sein, auch ein einheitliches Vereinsgesetz zu Stande zu bringen. Der vorliegende Antrag ist aber keine geeignete Grundlage, weil er keinen Unterschied zwischen politischen und nichtpolitischen Vereinen, zwischen Erwachsenen und Minderjährigen, zwischen Männern und Frauen macht. Wir stehen nicht auf dem alles gleichmachenden Standpunkt der Sozialdemokraten, wir wollen die Rechte des Mannes nicht schmälern lassen, aber auch nicht die natürlichen Rechte des Weibes. Den Frauen erkennen wir in gewerblichen Fragen dasselbe Recht zu wie den Männern, nicht aber in politischen. Das würde schließlich zur Anarchie führen. Mulier taceat in ecclesia! Die Sozialdemokraten sollten doch konsequent sein, und nicht nur den Beamten die Störungen der Versammlungen verbieten wollen, sondern auch dafür sorgen, daß junge sozialdemokratische Männer verhindert werden, die Versammlungen anderer Parteien zu stören. Wir hatten die Absicht eine Resolution einzubringen, wonach die Regierung ersucht wird, in Ausführung des Artikels 5 der Reichsverfassung ein Vereinsgesetz vorzulegen, aber wir sind davon abgekommen, weil wir doch nicht die Mehrheit für ein Vereinsgesetz in unserem Sinne finden würden. In einer Zeit, wo der Umsturz von oben gepredigt, wo der Staatsstreich empfohlen wird, in einer Zeit, wo wir den Boden, auf dem der deutsche Reichstag steht, das allgemeine Wahlrecht auf das nachdrücklichste zu vertheidigen haben, ist nicht die Luft, ein vernünftiges Vereinsgesetz zu Stande zu bringen. Auch wir fordern eine freiheitliche und vernünftige Vereins-Gesetzgebung, die von allen Chikanen und kleinlichen Maßregeln frei bleiben soll. Wenn in Sachsen wirklich die Kluft zwischen Regierung und Volk, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern so schroff ist, so ist der Grund darin zu suchen, daß man sich dort nicht entschließen konnte, im öffentlichen Leben der sozialdemokratischen Partei zu geben, was der sozialdemokratischen Partei ist. Daß man das sächsische Vereinsrecht als ein Juwel betrachtete, ist mir unerklärlich; ähnlich ist es auch mit der Handhabung des Gesetzes in Bayern. Wir stehen ganz auf dem Boden des Berichts des Dr. Pichler. Aber wir können uns trotzdem nicht entschließen, für den sozialdemokratischen Antrag zu stimmen, weil wir die Zeit nicht für geeignet halten. Meine Partei wird alle ihre Kräfte auf fruchtbarere Aufgaben konzentriren (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Umsturzvorlage!) und warten, bis bessere Zeiten kommen. (Beifall im Centrum.)

Abg. **Beckh** (Freis. Volksp.): Mit den Grundgedanken dieses Antrages sind wir einverstanden. Die Vereins- und Versammlungsfreiheit muß in ausgedehnterem Maße gewährt werden, als es bisher geschehen ist. Dagegen möchte ich diese Freiheit nicht in gleicher Weise Männern, Frauen und Minderjährigen gewährt wissen. Gerade in Versammlungen, an denen Frauen und namentlich Minderjährige theilnahmen, konnte die Ordnung oft nicht aufrecht erhalten werden. Man darf hier nicht schablonisiren. Die Abgeordneten der Freisinnigen Volkspartei werden sich der Aufgabe gern unterziehen, an einem guten Vereinsgesetz für das Reich mitzuarbeiten. Entschieden entgegentreten aber muß ich den Angriffen des Abg. Grillenberger auf die Nünberger Polizeibehörde. Diese hat sich streng nach dem bayerischen Vereinsgesetz von 1850 gerichtet, also nach einem Gesetz, das erlassen wurde, als es noch keine Sozialdemokraten gab. Man kann also nicht davon sprechen, daß es sich um eine Ausnahmebehandlung der Sozialdemokraten handelt. Ebensowenig kann von einer parteiischen Auslegung des Vereinsgesetzes zu Ungunsten der Sozialdemokraten die Rede sein. Irgend ein Beweis für die Parteilichkeit des Nürnberger Magistrats ist nicht erbracht worden. Durch Gerichtsbeschluß ist anerkannt worden, daß der Nürnberger Magistrat in ganz gesetzmäßiger Weise vorgeht und sich mit der vorgesetzten Behörde im Einklang befinde. Bedeutende Staatsrechtslehrer haben das Vereinsgesetz so interpretirt wie der Nürnberger Magistrat. Die erste Anregung zu der vom Abg. Grillenberger bemängelten Interpretation des Vereinsgesetzes ist gegeben worden durch eine Denunziation, die die „Fränkische Tagespost“ des Abg. Grillenberger gegen eine bürgerliche Versammlung veranlaßte, um eine Bestrafung des Leiters der Versammlung zu erzwingen. Wer in dieser Weise vorgeht, sollte sich doch nicht wundern, wenn man gegen ihn das Gleiche anwendet. Die milde Handhabung des Sozialistengesetzes in Nürnberg beweist am besten, daß man in Bayern durchaus nicht den Sozialdemokraten so parteiisch gegenüber steht, wie man es von diesen darzustellen liebt. Ist doch das Nürnberger sozialdemokratische Organ damals unbehelligt geblieben. Damit soll nicht gesagt sein, daß das jetzige Gesetz gut ist, aber so lange es besteht, muß es auch ausgeführt werden.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (nl.): Die Verschiedenheit der vereinsgesetzlichen Bestimmungen in den einzelnen deutschen Landestheilen läßt es wohl wünschenswerth erscheinen, diese Materie für das ganze Reich gemeinsam zu regeln, und es ist allerdings bedauerlich, daß bis jetzt dazu kein Versuch von der Regierung unternommen worden ist. Die Fortschrittspartei hat s. Z. unter Führung von Moritz Wiggers einen entsprechenden Entwurf eingebracht, der als gute Grundlage bezeichnet werden muß. Das können wir aber nicht von dem Entwurf des Abg. Grillenberger sagen. Dieser Entwurf hat gar keine Aussicht, Gesetz zu werden, aber auch irgend ein anderer Entwurf hat unter den jetzigen Verhältnissen gar keine Aussicht. Ich möchte auch ein freiheitliches, verständiges, besonnenes Gesetz. Aber was ist freiheitlich, verständig und besonnen? Es würde verlorene Arbeit sein, wenn wir im Einzelnen mit diesem Entwurfe uns beschäftigen wollten, zumal wir heute keine Zeit haben. Wir müssen das Zustandekommen eines guten Gesetzes einer glücklicheren Zeit vorbehalten. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Grillenberger**: Der bedeutendste bayerische Staatsrechtslehrer von Seydel macht gerade eine andere Interpretation als diejenige des Nürnberger Magistrats. Daß die „Fränkische Tagespost“ sich einer Denunziation schuldig gemacht habe, ist nicht wahr. Mein Blatt hat nur darauf aufmerksam gemacht, daß bei

der ungesetzlichen Handhabung des Gesetzes gegenüber den Sozialdemokraten es doch wunderbar erscheine, daß dem Verein „Freisinn“ in Nürnberg das gestattet werde, was den Sozialdemokraten verboten sei. (Vizepräsident Schmidt-Elberfeld: Ich kann es nicht dulden, daß einem Magistrat, der sich nicht vertheidigen kann, hier Ungesetzlichkeit vorgeworfen wird.) Abg. Beckh thut sich so viel darauf zugute, daß während des Sozialistengesetzes das sozialdemokratische Blatt nicht verboten worden ist. Nun, nach dem Geschmack verschiedener Freisinnsgrößen war das nicht. Mit den königlichen Polizeibehörden haben wir lieber zu thun, als mit dem bürgerlichen Magistrat, der immer seinen Klassenstandpunkt in den Vordergrund stellt. Der Abg. Beckh ist hier noch schlimmer aufgetreten, als ein Regierungskommissar. Er möge sehen, wie er mit seinen Parteigenossen fertig wird; sein Parteigenosse Richter wird jedenfalls die von ihm vertretene Ansicht nicht billigen.

Abg. **Beckh** (Frs. Vp.): Ich bin es gewohnt, von dem Vorredner in seiner Zeitung noch heftiger angegriffen zu werden, als er es heute gethan hat. Es giebt kaum eine Stadt, wo die Sozialdemokratie sich in so freier Weise hat entfalten können wie Nürnberg. Die „Fränkische Tagespost“ hat thatsächlich denunzirt, denn sie hat darauf aufmerksam gemacht, daß bei einem Jahresfest des Vereins „Freisinn“ vermeintliche Ungesetzlichkeiten vorgekommen sind. Das Gericht hat die Denunziation der „Fränkischen Tagespost“ gegenüber dem Magistrat von Nürnberg eine unrichtige Verdächtigung genannt. Die Nürnberger Stadtbehörde ist durchaus gesetzlich vorgegangen.

Abg. **Hilpert** (bayr. Bauernbund): Wir können dem Entwurf insoweit nicht zustimmen, als den Frauen das Versammlungsrecht eingeräumt werden soll. Das widerspricht der Sitte. Sonst ist aber eine Erweiterung der Versammlungsfreiheit nothwendig; denn das jetzige Vereinsgesetz schränkt uns sehr ein. Wurde doch sogar bei uns eine Versammlung verboten, in der über die landwirthschaftliche Nothlage verhandelt werden sollte. Meine Wähler wünschen sehr, daß wir bald von dem Beamten befreit werden möchten, dem wir die Versammlungsverbote zu verdanken haben. Die Vorlage der Sozialdemokraten müssen wir freilich als zu weitgehend ablehnen.

Abg. **Bueb** (Soz.): Gerade vom elsaß-lothringischen Standpunkt aus muß ich den Erlaß eines einheitlichen und freiheitlichen Reichsvereinsgesetzes befürworten. Wie schlimm es gerade in Elsaß-Lothringen bestellt ist, beweist der Protest gegen die Wahl des Abg. Pöhlmann in Schlettstadt, der demnächst hier zur Verhandlung kommen wird. In Elsaß-Lothringen werden auch Versammlungen verboten, in denen nur wirthschaftliche Fragen behandelt werden sollen. Begründungen für Versammlungsverbote werden bei uns überhaupt nicht gegeben. Freilich das preußische Vereinsgesetz, das geplant ist, wird den reaktionären Geist der Napoleontischen Gewaltherrschaft tragen.

Abg. **v. Hodenberg** (Welfe): Die Vorlage trägt den Stempel der beabsichtigten Unannehmbarkeit. Im übrigen werden die bestehenden Vereinsgesetze nicht blos gegen die Sozialdemokraten, sondern auch gegen uns parteiisch gehandhabt, namentlich in Folge eines Erlasses des jetzigen Oberpräsidenten von Ostpreußen. Wir bitten aber die preußische Regierung, bezüglich der Handhabung des Vereinsgesetzes dem Grundsatz Rechnung zu tragen: Jeder Preuße ist vor dem Gesetze gleich.

Die Debatte wird geschlossen.

Da ein Antrag auf Kommissionsberathung nicht gestellt ist, wird die zweite Berathung im Plenum stattfinden.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. (Dritte Berathung der Zolltarifnovelle, Vorlage wegen der kommunalen Besteuerung des Weines, Petitionen.)

Schluß 5½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

60. Sitzung vom 1. Mai, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung des Antrags des Abg. Lückhoff (fk.) und Genossen, der verlangt, daß sich die Regierung in gleichmäßigem Interesse der Landwirthschaft und Industrie die kräftige Förderung des einheimischen Flachsbaues, insbesondere durch die Ausnutzung des Bauerschen Rösteverfahrens mittelst staatlicher Unterstützung und durch die Bevorzugung des inländischen Flachses für den Bedarf der Staatsverwaltungen, angelegen sein läßt.

Zur Begründung führt

Abg. **Lückhoff** aus: Der Flachsbau ist in der letzten Zeit erheblich zurückgegangen, weil der inländische Flachsbau nicht mit Rußland konkurriren konnte und unsere Landleute sich nicht dem langwierigen alten Rösteverfahren unterziehen wollten. Wenn unserem Antrag stattgegeben wird, werden wir den Flachsbau erheblich steigern können, und die Qualität des Flachses wird sich bessern. Bei der großen Bedeutung des Flachsbaus hat aber auch die Regierung die Pflicht, den inländischen Flachs bei Deckung des Bedarfs der Staatsverwaltungen zu bevorzugen. Redner beantragt Verweisung des Antrags an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Abg. **Burghardt**-Lauban (nl.) befürwortet den Antrag, da nur das Bauersche Rösteverfahren der Hausindustrie zur Blüthe verhelfen könne. Ein Flachszoll sei nicht zu empfehlen, da wir zur Zeit noch auf den ausländischen Flachs angewiesen sind.

Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein:** Im Interesse des Flachsbaus sind namhafte Summen bewilligt, so für Schlesien jährlich 3500 M., im Ganzen 23 620 M. Es ist Gelegenheit gegeben, den Flachs unter sachkundiger Aufsicht rösten zu lassen. Bei den Staatsverwaltungen, speziell der Militärverwaltung, ist es Prinzip, die einheimischen Erzeugnisse zu bevorzugen. Die leider eingegangenen Gewerbekammern haben in Hannover hinsichtlich des Flachsbaus und der Hausindustrie sehr günstig gewirkt. Ich hoffe, daß die Landwirthschaftskammern in dieser Richtung weiter arbeiten. Vor allen Dingen wird es nöthig sein, daß die Landwirthschaft sich mehr als bisher auf diesen wichtigen Betriebszweig legt, vielleicht mit Hilfe von Genossenschaftsbildungen. Dann wird die Landwirthschaftsverwaltung, wie ich glaube, es an ihrer Unterstützung nicht fehlen lassen.

Die Abgg. **Schaffner** (nl.), Frhr. **v. Buddenbrock** (kons.) **Hornig** (kons.), **Kircher** (Ctr.) sprechen sich im Sinne des Antrages aus unter Hinweis auf den Rückgang des Flachsbaues. Die Regierung müsse das Bauersche Patent ankaufen, um es nutzbar zu machen.

Geheimrath **Thiel** erklärt, die landwirthschaftliche Verwaltung habe ein Interesse daran, daß der Flachs in der Landwirthschaft selbst verarbeitet und dadurch eine Winterarbeit beschafft werde. Der Landwirth erziele für den bereits bearbeiteten Flachs einen besseren Preis. In diesem Gesichtspunkte werde die Regierung die Subvention von Röstanstalten im Auge behalten.

Abg. **Graw** (Ctr.) erklärt sich für den Antrag.

Abg. **Möller** (nl.): Der Flachsbau ist zurückgegangen, weil die Arbeitslöhne so hoch gestiegen waren, daß der Flachsbau nicht mehr rentabel war. Die Regierung hat die Ausnutzung des Bauerschen Verfahrens über das Stadium des Experimentirens hinauszuführen. Die Flachsbereitungs- und Röstanstalten müssen von Genossenschaften mit staatlicher Unterstützung angelegt werden. Obgleich für die Ausrüstung der Soldaten die Gepäckerleichterung oberster Gesichtspunkt sein muß, sollte die Militärverwaltung doch thunlichst Linnen- dem Baumwollzeug vorziehen. Einführung eines Flachszolls empfiehlt sich nicht, weil wir nur 5 Prozent unseres Bedarfs selbst bauen.

Abg. Frhr. **v. Heereman** (Ctr.): Bezüglich des Westens trifft die Regierung keine Schuld für den Rückgang des Flachsbaues, der vielmehr durch die Entwicklung der gewerblichen Verhältnisse eingetreten ist. Die Landwirthschaft und die Hausindustrie war nicht im Stande, dem Bedürfniß zu genügen, wie die Großindustrie es konnte. Eine solche zurückgegangene Kultur läßt sich schwer wieder beleben. Deshalb würde außer der staatlichen Unterstützung die Regierung auf die landwirthschaftlichen Vereine einwirken müssen. Die Röstanstalten müssen so angelegt werden, daß die Produzenten leicht zu ihnen gelangen können.

Abg. **Hornig** (kons.) bemerkt, daß nicht das Steigen der Arbeitslöhne, sondern das Sinken der Preise für Flachs am Rückgang des Flachsbaues schuld sei, und empfiehlt den Flachszoll.

Der Antrag Lückhoff wird mit großer Mehrheit angenommen.

Der Antrag Bachem-Rören, betreffend die Anlage konfessioneller Begräbnißstätten, wird gemäß dem Antrag der Kommission mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers, daß ein „Gesetzentwurf, der die Zulassung der Errichtung konfessioneller Begräbnißplätze unter Wahrung der berechtigten Ansprüche der jeweiligen konfessionellen Minderheit und des finanziellen Interesses der Gemeinden ermöglichen will, mit thunlichster Beschleunigung vorgelegt werden soll“, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Es folgt die Berathung des Antrags des Abg. Nadbyl (Ctr.) u. Gen., betreffend die Beaufsichtigung der Versicherungsgesellschaften.

Abg. **Nadbyl** (Ctr.) weist nach, sein Antrag sei nothwendig, da eine gute und eingehende Beaufsichtigung der Versicherungsgesellschaften insbesondere der landwirthschaftlichen Versicherungsgesellschaften nur von versicherungstechnisch vorgebildeten Beamten durchgeführt werden könne.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** beruft sich auf seine früheren Ausführungen, daß Erwägungen in Aussicht ständen, ob nicht den über die Versicherungsgesellschaften die Aufsicht führenden Behörden ein sachverständiger Beirath beigegeben werden müsse. Diese Erwägungen hätten noch nicht zum Abschluß geführt, sie würden aber voraussichtlich das Ergebniß haben, das der Antragsteller im Auge habe.

Geheimrath **v. Knebel** giebt Auskunft über die Verhandlungen, die bis jetzt in dieser Sache gepflogen seien. Man sei geneigt, beamtete Sachverständige den Behörden beizugeben, zwei in Berlin, je einen im Norden und im Südwesten der Monarchie. Mit der Bitte um die nöthigen Mittel habe man sich bereits an den Finanzminister gewandt. Neben den Sachverständigen solle eine begutachtende Behörde, bestehend aus Versicherungstechnikern, beigegeben werden. Versicherungsdirektoren seien bereit, sich kostenlos an diesen Verhandlungen zu betheiligen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr (Antrag Mendel, betr. Bereitstellung von 20 Millionen für ländliche Kreditzwecke; Gesetzentwurf betr. Errichtung von Wohnungen für im Staatsbetrieb beschäftigte Arbeiter)

Schluß 4¼ Uhr.

Deutschland.

* **Berlin,** 1. Mai. [Perronsperre. Nordostseekanal. Maifeier.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch Erlaß vom 22. April d. J. bestimmt, daß die Prüfung der Fahrkarten an den Ein- und Ausgängen der Stationen und die hierdurch bedingte Absperrung der Bahnsteige für den allgemeinen Verkehr am 1. Oktober d. J. auf den sämmtlichen hierzu in Aussicht genommenen, in dieser Beziehung rückständigen Hauptbahnstrecken und wichtigeren Nebenbahnen eingeführt wird. Dabei soll eine etwaige frühere Einführung dieser Maßregel auf einzelnen Strecken, insbesondere in den westlichen Direktionsbezirken, nicht ausgeschlossen sein, sofern hierdurch Vereinfachungen und Ersparnisse in der Verwendung des Zugbegleitpersonals herbeigeführt werden. Gleichzeitig soll dafür Sorge getragen werden, daß die Namen der Stationen in reichlicherem Maße angebracht werden, damit die Reisenden, welche bei der neuen Art der Fahrkartenprüfung mehr wie seither auf sich selbst angewiesen sind, dieselben vom Zuge aus erkennen können. — In den letzten Tagen haben im Reichsamt des Inneren Sitzungen stattgefunden, in denen über die Tarife, die in Zukunft im Nordostseekanal berechnet werden sollen, beschlossen wurde. Es ist dabei die Tendenz, die Tarife nicht zu hoch zu berechnen, durchgedrungen. Die Arbeiten am Nordostseekanal sollen derartig gefördert werden, daß sämmtliche Bagger zum 1. Juni außer Betrieb gesetzt werden können. Anfangs Juni wird ein größeres Panzergeschwader probeweise den Kanal durchfahren. — Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, ist die Maifeier fast unbemerkt in Berlin vorüber gegangen. Selbst die auf heute Vormittag von der Gewerkschaftskommission einberufenen 20 Versammlungen waren sehr schwach besucht und zwar durchweg von Arbeitslosen und solchen Arbeitern, die im Einverständniß mit ihren Arbeitgebern erschienen waren. Sämmtliche Versammlungen verliefen ruhig, auch die von den Anarchisten einberufene, so daß die Polizei nirgends Ursache zum Einschreiten fand. In den äußeren Stadtbezirken wurde der Besuch in den ersten Nachmittagstunden stärker, doch ist auch hier von vorgekommenen Unordnungen und Ausschreitungen Nichts bekannt geworden.

— In der Reichstagskommission für den Antrag Kanitz wurde heute die Generaldiskussion in Verbindung mit der Berathung der betr. Resolution Schwerin, welche eine prinzipielle Billigung des Antrages ausdrückt, und Bebel, welche eine Enquete über die Verhältnisse der Landwirthschaft verlangt, fortgesetzt. Abg. Dr. Lieber (Ctr.) bekämpfte die Resolution Schwerin, sowie den Antrag Kanitz selbst, der unzweifelhaft sozialistische Tendenzen berge. Graf Schwerin polemisirte gegen Dr. Lieber; die Annahme seiner Resolution würde das Verhalten der Gegner des Antrages nicht beeinflussen. Es soll durch die Resolution bloß die Stimmung der Kommission im Allgemeinen ermittelt werden. Abg. Lotze stimmt für die Resolution Schwerin, gegen die nur Börsenleute stimmen würden. Schließlich wurde ohne Abstimmung die Debatte auf den 7. Mai vertagt.

— Die Kommission des Reichstags für den Antrag betr. die Kündigung des argentinischen Handelsvertrages begann gestern Abend ihre Berathung mit der Besprechung der Verhältnisse der argentinischen Einfuhr nach Deutschland. Gegenüber dem Abg. Graf v. Arnim (Reichsp) und Frhr. v. Heyl (natl.) warnt Dr. Paasche (natl.) vor der Ueberschätzung der amerikanischen Produktion. Geheimrath Huber vertheidigt die von der Regierung aufgestellte Statistik und betont, daß nach Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages ein Tarifvertrag doch nicht erreichbar sei, da die amerikanischen Staaten derartige Verträge nicht abschlössen; eine Differenzirung sei undurchführbar. Frhr. v. Heyl bekämpft die Angaben des Regierungsvertreters und erklärt, der Antrag Kanitz helfe am sichersten aus der Verlegenheit, er sei bereit, für denselben einzutreten. Nächste Sitzung Donnerstag.

— Dem Komitee, welches den Aufruf zur Versammlung kommunaler Vertreter, um gegen die Umsturzvorlage zu protestiren, erlassen hat, sind noch folgende Herren beigetreten: Dr. Kissel, Mitglied des Stadtraths, Neu-Breisach. Kolwitz, Stadtverordnetenvorsteher, Bromberg, Raschke, Stadtverordneter, Zittau. Ruemelin, Oberbürgermeister, Stuttgart. Dr. Scharlau, Stadtverordnetenvorsteher, Stettin. Schlecht, Stadtverordneter, Andernach.

— Major v. Wißmann dürfte sich, wie verlautet, bereits gegen Ende nächsten Monats auf seinen Posten nach Ostafrika begeben.

* **Schlitz,** 1. Mai. Der Kaiser ist heute Abend 9½ Uhr abgereist.

* **Königsberg i. Pr.,** 1. Mai. Der Regierungs-Präsident wies den Oberbürgermeister an, den Beschluß der Stadtverordneten betreffend die Umsturzvorlage zu beanstanden. Wie die „Königsb. Hart. Ztg.“ meldet, war der Beschluß dem Reichstage bereits zugegangen. (Derselbe Fall wie in Berlin.)

* **Koburg,** 1. Mai. Die Herzogin von Koburg ist mit den beiden jüngsten Prinzessinnen-Töchtern, Alexandra und Beatrice, über Darmstadt nach England abgereist.

* **Hamburg,** 1. Mai. Der „Hamb. Corresp.“ veröffentlicht die Antwort des Staatssekretärs Dr. von Stephan auf das Glückwunschschreiben des hiesigen Senates zu dessen Jubiläum. In demselben sagt der Staatssekretär:

Er werde durch die ehrenvolle Kundgebung und die goldene Hamburgische Ehrendenkmünze, die ihm von Hamburg verliehen sei, mit Stolz erfüllt. Wenn die getroffenen Einrichtungen dem Weltverkehr Hamburgs zu Land und See förderlich gewesen seien, so sei dieses nicht zum Mindesten dem Entgegenkommen der Privaten, der thatkräftigen und verständnißvollen Auffassung der Bürgerschaft und der Vertreter des Handels- und Gewerbestandes zu verdanken. Seit 1864, wo er aus Anlaß des dänischen Krieges zum ersten Mal nach Hamburg gekommen, habe er in vielfachen Geschäftsbeziehungen zu dem Senat gestanden. Die nicht selten vorhandenen Schwierigkeiten hätten durch die Bereitwilligkeit und Weisheit des Senats stets eine allen Interessen gerecht werdende Lösung gefunden. Der Staatssekretär gedenkt der verschiedenen öffentlichen Gelegenheiten, die ihn nach Hamburg geführt hätten und meint, es sei von ihm stets mit Genugthuung empfunden worden, wenn er der großen Meermetropole, deren Gedeihen von so hoher Bedeutung für das Vaterland sei, habe entgegenkommen können. „So sei es auch fürderhin!“

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen,** 30. April. In der gestrigen Sitzung der zweiten Strafkammer wurde zunächst gegen den Schuhmacher Theophil Heintze aus Jersitz wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung verhandelt. Am 1. April d. J. wurde der Angeklagte, wie wir damals mitgetheilt hatten, wegen Bigamie zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Er hatte vor einigen Jahren seine Frau und Kinder in Thorn verlassen, war dann nach Jersitz gekommen und hatte hier am 31. Oktober 1892 nochmals geheirathet. Am 12. Oktober 1892 hat er nun bei dem Standesamte in Jersitz an Eidesstatt die falsche Versicherung abgegeben, daß er nicht verheirathet sei. Der Angeklagte meint, daß er dafür nicht bestraft werden könne, weil er schon wegen Bigamie bestraft und das dieselbe Sache sei. Der Gerichtshof war aber anderer Ansicht und erkannte auf eine Zusatzstrafe von einem Monat Zuchthaus. — Hierauf wurde gegen den Schachtmeister und Volksanwalt Theophil Maciejewski aus Posen wegen falscher Anschuldigung der Arbeiterin Sophie Schmidt verhandelt. Der Gerichtshof erkannte auf die niedrigste Strafe von einem Monat Gefängniß. Der Schmidt wurde die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Verurtheilten in der „Posener Zeitung“ bekannt zu machen. — Der Maurergeselle Franz Ruminski aus Posen ist beschuldigt, daß er am 15. Februar d. J. einem in der Großen Gerberstraße wohnenden Tischlermeister ein zwölf Fuß langes und zehn Zoll breites Brett im Werthe von etwa zwei Mark gestohlen habe. Der bereits einige Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Angeklagte bestreitet dies. Er sei am Abend des 15. Februar von einem feingekleideten Herrn gefragt worden, ob er etwas verdienen wolle. Als er diese Frage bejaht habe, habe ihn der Herr aufgefordert, ihm das Brett nachzutragen. Der Gerichtshof glaubt dem Angeklagten diese Geschichte natürlich nicht und verurtheilte ihn unter Annahme mildernder Umstände, die in dem geringen Werth des Gestohlenen gefunden wurden, nach dem Antrage des Staatsanwalts zu einem Jahre Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust. Gleichzeitig wurde aber beschlossen, den Verurtheilten sofort in Haft zu nehmen.

* **London,** 1. Mai. Der Prozeß gegen den Schriftsteller Oskar Wilde ging heute Nachmittag zu Ende. Die Geschworenen erklärten nach vierstündiger Berathung, daß sie sich zu einem Wahrspruche nicht einigen konnten. Das Urtheil lautete, nachdem der Staatsanwalt die Anklage wegen strafbarer Verabredung und wegen Versuchs zur Begehung schwerer Unsittlichkeit zurückgezogen und die Geschworenen sich zu einem Wahrspruche betreffs der übrigen Anklagen nicht geeinigt hatten, auf Freisprechung. Wilde wurde darauf ins Gewahrsam zurückgeführt. Ein Antrag auf Bürgschaftsstellung für ihn wurde vom Richter zurückgewiesen. Eine neuerliche Verhandlung wird vor dem nächsten Schwurgericht stattfinden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 1. Mai. Die große Berliner Kunstausstellung wurde durch den Kultusminister mit einer Ansprache eröffnet, worin er besonders die Theilnahme der süddeutschen und ausländischen Künstler, namentlich der französischen mit Befriedigung hervorhob, und dabei die Hoffnung aussprach, daß diese rege Theilnahme sich auch im nächsten Jahre wiederholen möge. Der Chef des Civilkabinets von Lucanus und andere Würdenträger, sowie zahlreiche geladene Gäste wohnten der Feierlichkeit bei.

Der ausgesperrte „alte Baumert“. Der Maler Adam hat den Schauspieler Pauli vom Deutschen Theater als Baumert in den „Webern“ in Lebensgröße gemalt und hat das Gemälde der großen Berliner Kunstausstellung vor vier Wochen eingereicht. Das Bild soll vorzüglich sein; doch erhielt Dienstag der Künstler den Bescheid, daß das Bild zur Ausstellung nicht zugelassen worden sei. Ein Grund für die Ablehnung ist nicht angegeben.

Ein lange gesuchter Verbrecher, der Schlächtergeselle Wilhelm Michland, wurde heute Morgen in der siebenten Stunde von einem Kriminalbeamten auf einer Bank im Thiergarten schlafend angetroffen.

† **Zum Tode Gustav Freytags** berichtet der „Rhein. Cour.“ daß der Dichter bis zu den letzten Tagen bei vollem Bewußtsein war. Trotz Aufwendung aller nur möglichen kräftigenden Mittel gelang es nicht, die überhandnehmende Schwäche des Herzens zu überwinden. Der Kranke war heiteren Geistes und hatte freundliche Worte für seine Familie und jeden Besuchenden. Erst am Montag wurde der Zustand hoffnungslos, da zunehmende Herzschwäche und längere Bewußtlosigkeit eintraten. Am Dienstag lag der Kranke meist im Schlummer, bis er um 10 Uhr Abends sanft

entschlief. Die Leiche wird nach Freytags Besitzung Siebleben übergeführt.

† **Aus Krakau,** 1. Mai, wird gemeldet: Gestern Abend stieß auf der Station Bochnia der Personenzug mit dem Lastzug zusammen, wobei 23 Personen verletzt wurden.

Lokales.

Posen, 2. Mai.

* **Als Delegirter Posens** zu der in Berlin auf Veranlassung der dortigen Stadtverordneten zusammentretenden Versammlung von Vertretern deutscher Stadtverordneten-Versammlungen und Magistrate gegen die Umsturzvorlage ist, wie verlautet, gestern in vertraulicher Sitzung unserer Stadtverordneten der stellvertr. Stadtverordneten-Vorsteher Herzberg gewählt worden; Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Orgler ist zur Zeit erkrankt.

* **Die Sperrung des Glacis** zwischen dem Berliner- und Königsthor für den Fußverkehr, die, wie gemeldet, von dem Komitee für die Provinzialausstellung angeordnet war, ist einstweilen wieder aufgehoben worden.

* **Rennen zu Posen.** Auf Wunsch machen wir die Besitzer und Pferdezüchter in der Provinz nochmals darauf aufmerksam, daß zu dem vom Posener Herren-Reiter-Verein ausgeschriebenen, am 19. d. Mts. zu laufenden Provinzial-Flachrennen für in der Provinz geborene Pferde die Anmeldungen bis zum 4. d. Mts. erfolgen müssen.

n. **Vorstandssitzung.** In einer gestern Abend in dem Altmannschen Lokal, Wallischei Nr. 24, stattgehabten Vorstandssitzung des Vereins zur Hebung der Unterstadt, wurde beschlossen, auf Donnerstag, den 9. d. Mts., eine Hauptversammlung nach dem Adamskischen Lokal in der Breslauer Straße einzuberufen, worin die nach Berlin gesandte Abordnung Bericht über das Ergebniß erstatten wird.

n. **Grunderwerb.** Von dem Fehlanschen Grundstück vor dem Königsthor sind drei Morgen Land neben dem Siechenhause für 90 000 Mark von dem hiesigen Kaufmann S. Friedenthal zu Bebauungszwecken angekauft worden.

n. **Aus Jersitz.** Von einer sozialdemokratischen Maifeier war hier gestern nichts zu bemerken. Es wurde überall gearbeitet und ist der Tag überhaupt ruhig verlaufen.

* **Verliehen** wurde dem Superintendenten Zarnack zu Heyersdorf im Kreise Fraustadt, dem Professor Töplitz zu Lissa der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Kirchenältesten, Bauernguts-besitzer Ernst Anders zu Zedlitz im Kreise Fraustadt das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Den Veteranen aus den Feldzügen von 1870/71**, die aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der Siegestage von 1870 festlichen Veranstaltungen auf den Schlachtfeldern beizuwohnen wünschen, wird, wie die „Berl. Corr." meldet, die Hin- und Rückreise in der dritten Wagenklasse aller Züge zu Militärpreisen (1,5 Pfg. für das Kilometer) gestattet werden.

Aus der Provinz Posen.

<< **Meseritz,** 1. Mai. [Professor Hahnrieder †. Personalnachricht.] Gestern Abend starb hier einer der ältesten Mitbürger unserer Stadt, der pensionirte Gymnasialprofessor Hahnrieder im Alter von 83 Jahren. Der Verstorbene, eine weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus bekannte Persönlichkeit, erfreute sich in hohem Maße der Verehrung und Achtung aller Stände. — An Stelle des an die Idioten-Anstalt nach Dalldorf versetzten Lehrers Henkel ist der Schulamtskandidat Rasetzky aus Lissa i. P. als Hilfslehrer an die hiesige Präparanden-Anstalt zum 1. d. Mts. berufen worden.

⊙ **Lissa i. P.,** 1. Mai. [Personalien. Auszeichnung.] Mit dem heutigen Tage ist Baurath Kühnert von hier in den Ruhestand getreten. — Assessor Merschberger hierselbst ist zum Staatsanwalt ernannt und nach Ratibor versetzt worden. — Die unverehelichte Brigitta Stawinska auf dem Rittergut Witschenske, Kreis Lissa, welche 50 Jahre hindurch den verschiedenen Eigenthümern des genannten Rittergutes als Dienstbote fleißig und treu gedient hat, hat von der Kaiserin als Anerkennung eine goldene Broche verliehen erhalten.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 1. Mai. Die zweite Kammer nahm mit 32 Stimmen den Antrag Friedrichs's an, die Regierung zu ersuchen, falls der Reichstag die Umsturzvorlage in der Fassung der Kommission annehme, im Bundesrath mit allen Kräften dagegen zu stimmen.

Wien, 1. Mai. Die Kaiserin ist in Hetzendorf eingetroffen, von dem Kaiser empfangen und nach dem Lainzer Schloß geleitet worden.

Petersburg, 1. Mai. Die Bemühungen Zankoffs, mit hiesigen leitenden Kreisen Fühlung zu behalten, sind gescheitert, weshalb derselbe in den nächsten Tagen nach Sofia zurückkehrt.

Paris, 1. Mai. Der im Suezkanal mit Truppen für Madagaskar auf Grund gerathene Dampfer „Château-Yquem" (nicht „Tibet") ist alsbald wieder flott geworden.

Der Ausstand der Zündholzarbeiter ist beendet, nachdem der Fabrikleiter entsprechend den früher vom Ministerpräsidenten Ribot abgegebenen Erklärungen den Arbeitern Erhöhung der Löhne und sobald als thunlich ausschließliche Verwendung amorphen Phosphors zur Fabrikation zugesagt hat.

London, 1. Mai. Das Unterhaus genehmigte gestern nach achtstündiger Debatte ohne Abstimmung die erste Lesung der Gesetzesvorlage, nach welcher jeder Wähler bei Parlamentswahlen nur eine Stimme haben soll. Die Redner der Opposition bekämpften die Vorlage als eine zu Wahlzwecken eingebrachte Maßregel und behaupteten, dieselbe würde nur angenommen werden, falls mit ihr eine Neuvertheilung der Parlamentssitze verbunden werde.

London, 1. Mai. Wie das „Reutersche Bureau" aus Yokohama" meldet, begiebt sich Graf Ito Miyoji heute nach Tschifu, wo die Ratifikationsurkunden ausgetauscht werden sollen; allein die Ratifikation durch China ist der japanischen Regierung noch nicht notifizirt worden.

Sheerneß, 1. Mai. Königin Viktoria landete heute 10 Uhr Vormittag und reiste nach Windsor weiter.

Christiania, 1. Mai. Das Storthing beschloß heute entsprechend den am 26. April angenommenen Erhöhungen der Abgaben auf Malz, die folgenden sofort in Kraft tretenden Zollerhöhungen: für Malzextrakt von 45 auf 80 Oere, für Bier in Flaschen von 21 auf 27 Oere pro Liter, für Bier in anderen Gefäßen von 17 auf 22 Oere pro Kilogramm.

Sevilla, 1. Mai. Der Zustand des Herzogs von Orleans hat sich gebessert.

Belgrad, 1. Mai. Wie die „Köln. Ztg." meldet, sind wegen des Finanzabkommens zwischen Milan und dem König Alexander Meinungsverschiedenheiten entstanden. Während der erstere ungestüm auf Annahme drängt, ist der letztere unter dem Einfluß Garaschanins, des gewesenen Finanzministers Mijatowitsch und des Skupschtina-Präsidenten Nikolajewitsch wankend geworden.

Wien, 2. Mai. Der Abend und die Nacht sind vollständig ruhig verlaufen. Von 7 Uhr ab hatte die Stadt wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Auch in den Provinzstädten, in denen Mai-Festlichkeiten stattfanden, sind Ruhestörungen nicht vorgekommen.

Budapest, 2. Mai. In einem Wäldchen bei Neufeld sammelten sich zahlreiche Arbeiter. Als die Polizei aufforderte, auseinanderzugehen, schleuderten die Arbeiter Steine auf die Polizei. Dieselbe gebrauchte die Waffen. Einige Arbeiter wurden verletzt, die Menge zerstreut und einige Verhaftungen vorgenommen.

Budapest, 2. Mai. Die für gestern durch eine Flugschrift angekündigten Umzüge bewaffneter Arbeiter in Ungarn haben nicht stattgefunden.

In der Gemeinde Cerca wurde gestern von unbekannt gebliebenen Thätern in der Kirche eingebrochen, verschiedene kostbare Requisiten und die Kirchenkasse sind gestohlen worden.

Paris, 2. Mai. Die gestrige Maifeier ist auch hier sehr ruhig verlaufen. Außer einigen kleinen Umzügen und Kundgebungen feiernder Arbeiter ist nichts von Belang vorgekommen.

Madrid, 2. Mai. Am gestrigen Tage ist die öffentliche Ruhe durch die feiernden Sozialisten nicht gestört worden. In Linares hatten die Bergarbeiter große Kundgebungen angekündigt, trotzdem ist aber der Tag vollständig ruhig verlaufen.

London, 2. Mai. Die angekündigte Maifeier hat gestern im Hydepark stattgefunden. Es wurde daselbst eine Resolution angenommen, in welcher der achtstündige Arbeitstag und die Ausdehnung des Wahlrechts verlangt wurden. Die Feier ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Stockholm, 2. Mai. Die zweite Kammer lehnte die Kündigung des schwedisch-norwegischen Handelsvertrages ab und nahm mit 112 gegen 106 Stimmen den Antrag auf Revision desselben an.

Athen, 2. Mai. Der Rücktritt Trikupis aus dem politischen Leben hat sehr bedeutendes Aufsehen gemacht. Gerüchtsweise verlautet, das Kabinet werde morgen seine Entlassung einreichen, doch wird vor der Rückkehr des Königs, welcher das St. Georgsfest morgen außerhalb Athens verbringt, keine Entscheidung getroffen werden.

Washington, 2. Mai. Hier verlautet, England habe sich zur sofortigen Räumung von Corinto bereit erklärt, Nicaragua bezahle die geforderte Entschädigung innerhalb 15 Tagen in London und habe weitgehende Garantien angeboten.

Buenos-Ayres, 2. Mai. Die chilenische Regierung beabsichtigt der Polizei einen militärischen Charakter zu geben und die Nationalgarde zu reorganisiren.

Marktberichte.

** **Leipzig,** 1. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 2,90 Mark, per Juni 2,95 M., p. Juli 2,97½ M., per August 2,97½ M., per Sept. 3,00 M., per Oktober 3,00 M., per November 3,02½ M., per Dezbr. 3,02½ M., per Januar 3,05 M., per Februar 3,05 M., per März 3,07½ M., per April — M. — Umsatz 55 000 Kilogramm.

** **London,** 1. Mai. [Wollauktion.] Australische gegen gestern unverändert. Cappwolle Snowwhite ½, Greasy ¼ billiger.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
1. Nachm. 2	763,0	SO mäßig	bedeckt ¹)	+13,2
1. Abends 9	763,1	S leicht	wolkig	+12,5
2. Morgs. 7	762,7	S leicht	heiter	+10,5

¹) Von 1¼ bis 2 Uhr starkes Gewitter aus O, SO und N und von 1½ bis 2 Uhr starker Regen (7,5 mm)

Am 1. Mai Wärme-Maximum + 20,1° Cels.
Am 1. " Wärme-Minimum + 10,3° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. Mai Morgens 1,16 Meter.
" " 1. " Mittags 1,14 "
" " 2. " Morgens 1,10 "

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 1. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,00, 3½proz. L.-Pfandbr. 101,70, Konsol. Türken 25,65, Türk. Loose 143,50, 4proz. ung. Goldrente 103,05, Bresl. Diskontobank 116,75, Breslauer Wechslerbank 107,30, Kreditaktien 244,10, Schles. Bankverein 124,75, Donnersmarckhütte 129,00, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 144,25, Oberschles. Eisenbahn 84,50, Oberschles. Portland-Zement 108,60, Schles. Zement 164,90, Oppeln Cement 118,00, Kramsta 135,50. Schles. Zinkaktien 195,50, Laurahütte 132,25, Verein. Oelfabr. 86,50, Oesterreich. Banknoten 167,45, Russ. Banknoten 219,30, Giesel. Cement 102,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98,15, Breslauer elektrische Straßenbahn 190,25, Caro Hegenscheidt Aktien 86,60, Deutsche Kleinbahnen 116,65, Breslauer Spritfabrik 132,00.

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1895. — 10. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20 146 66 262 907 31 **1**040 167 534 621 (500) 726 32 62 64 823 992 **2**085 173 (3000) 341 84 (500) 403 (5000) 503 34 (500) 56 88 99 775 864 948 49 76 (1500) **3**136 276 399 452 574 (300) 706 897 922 **4**011 12 122 303 430 33 639 68 799 806 930 **5**041 165 553 709 (3000) 67 949 88 **6**013 92 194 581 85 683 784 936 **7**080 417 31 96 507 689 826 49 907 **8**099 369 (300) 99 413 (3000) 44 83 617 95 718 805 959 **9**043 84 103 325 405 59 567 (3000) 608 51 827 62 88 940 80

10286 393 (300) 463 716 73 875 76 936 **11**000 5 47 216 26 (500) 364 73 74 595 634 76 793 804 26 30 **12**052 76 79 274 (1500) 91 334 37 50 418 576 604 821 38 993 **13**006 38 99 106 428 (3000) 523 43 62 650 (1500) 881 (1500) 919 **14**037 106 583 936 45 **15**011 31 136 40 242 510 56 638 806 **16**012 68 158 249 68 308 89 683 776 (300) 923 **17**229 53 323 25 80 859 936 37 **18**082 134 62 253 54 342 (500) 51 (500) 434 38 770 976 85 **19**026 103 28 302 482 709 11

20204 306 65 513 17 56 66 765 84 816 **21**051 514 80 609 53 818 919 32 86 **22**022 46 292 321 426 612 726 913 **23**191 (300) 208 91 301 58 401 48 514 40 784 884 988 **24**023 53 82 267 420 552 870 969 (1500) 70 **25**016 33 217 300 4 (500) 98 (300) 653 758 808 52 981 **26**142 52 349 57 (500) 72 476 (300) 629 45 983 94 **27**174 285 306 605 859 (30000) 913 39 (500) 70 74 **28**045 68 (300) 264 (1500) 308 25 (300) 460 512 38 92 627 754 862 954 **29**213 305 587 611 44 876 (300)

30032 51 189 263 379 477 541 67 78 642 (10000) 758 62 69 924 **31**130 (3000) 255 382 511 53 86 90 669 711 23 832 41 48 95 **32**296 309 473 (3000) 547 (300) **33**010 (1500) 241 460 66 83 504 18 49 96 803 (300) 34 51 (300) **34**165 361 709 (500) 79 904 **35**228 581 610 **36**008 10 102 216 25 807 41 (300) **37**072 115 451 825 903 **38**132 362 434 36 50 554 670 87 707 22 37 47 97 810 33 42 967 **39**029 110 27 441 500 94 709 904

40067 292 394 446 648 794 825 63 907 **41**027 240 47 (300) 497 515 857 **42**025 89 191 229 566 902 (300) 46 (300) **43**069 170 76 672 79 85 739 857 (500) 96 944 53 **44**329 (1500) 70 505 629 81 90 (300) 907 **45**364 76 (300) 504 704 45 (3000) 849 956 **46**198 233 311 (10000) 17 53 69 459 (1500) 546 55 77 625 84 735 42 84 824 80 **47**332 721 71 874 944 **48**067 146 (500) 444 705 826 **49**239 (300) 48 (300) 324 420 662 705 70 83 930 63

50152 344 447 61 644 46 (500) 738 873 **51**154 357 86 443 553 96 (3000) 800 12 928 (500) 71 **52**049 91 513 42 **53**083 149 308 423 527 860 **54**050 245 62 73 303 486 878 **55**004 59 402 (300) 27 567 68 654 705 908 37 75 **56**323 25 501 39 746 79 902 17 42 **57**013 14 78 123 481 34 609 54 75 702 42 69 971 **58**468 567 623 92 799 (300) 870 839 82 **59**382 764 970

60009 118 31 243 49 371 519 814 50 (1500) 77 943 **61**056 133 259 344 512 21 24 81 755 (3000) 934 **62**005 125 285 92 99 315 32 511 633 81 724 804 41 61 975 85 **63**000 73 85 188 259 431 62 91 (3000) 512 36 71 617 715 805 953 **64**069 160 233 547 58 726 (3000) 841 62 94 920 **65**026 333 71 485 593 724 69 99 896 **66**037 96 (300) 413 721 924 **67**000 1 42 228 56 534 60 81 714 69 805 (3000) 19 98 955 72 **68**171 85 (500) 223 307 462 538 72 828 945 **69**189 242 (3000) 364 405 668 84 975

70387 440 599 733 956 90 **71**188 783 800 53 907 **72**148 70 214 365 438 713 56 61 **73**117 459 560 673 734 835 978 **74**069 299 548 69 810 **75**016 44 123 55 (1500) 516 21 609 786 805 28 64 (500) **76**019 206 94 303 18 62 86 736 933 62 **77**154 249 73 (3000) 359 528 60 764 71 (500) 901 **78**386 502 78 688 725 892 991 **79**038 123 89 394 (1500) 496 619 714 959 81

80007 229 (500) 88 (300) 384 94 502 (500) 675 (500) 701 40 823 78 943 **81**041 60 76 204 41 (1500) 65 352 93 510 18 901 75 **82**112 252 88 331 408 559 **83**133 44 267 68 84 (300) 731 856 969 **84**203 28 89 304 59 418 57 (10000) 578 758 890 **85**068 347 451 596 (1500) 841 93 948 **86**131 (300) 224 48 51 315 644 63 711 **87**056 291 466 638 40 721 57 61 826 **88**007 311 567 (300) 73 708 815 22 67 921 50 58 **89**016 60 223 37 330 (500) 462 686 96 839 88 91 980

90111 97 (500) 307 647 998 (500) **91**091 199 374 83 492 519 701 **92**063 (3000) 110 35 60 234 444 (1500) 510 41 49 58 66 (3000) 633 **93**024 150 469 89 532 640 (500) 70 **94**092 288 91 388 464 529 724 862 66 86 975 **95**080 290 346 (1500) 405 28 610 723 938 **96**122 97 292 306 27 807 919 57 (300) **97**046 52 87 98 113 242 389 427 86 542 600 791 (3000) 934 **98**248 (500) 91 347 408 (500) 23 61 94 615 83 731 66 922 **99**105 227 341 (3000) 68 462 583 857

100010 (1500) 120 93 353 597 625 793 326 28 **101**058 (500) 100 (1500) 338 465 542 (300) 48 54 (1500) 778 **102**518 916 **103**016 128 232 (1500) 88 (3000) 326 (3000) 44 533 44 610 47 774 976 **104**033 489 559 821 919 **105**250 339 63 80 (3000) 453 529 679 708 15 904 **106**025 201 84 307 31 79 577 **107**165 385 441 753 831 51 94 985 90 **108**115 86 88 302 434 77 639 914 91 **109**005 72 529 90 671 874

110021 239 84 388 422 519 775 891 **111**040 83 199 (3000) 614 52 55 780 896 956 **112**332 694 977 **113**135 222 522 630 82 883 967 94 **114**162 353 54 83 86 423 629 921 (1500) 67 **115**016 437 70 96 561 859 930 76 80 **116**034 137 227 347 (500) 50 533 690 **117**135 43 376 512 653 744 941 74 **118**256 330 436 511 (1500) 54 57 87 600 78 753 886 **119**248 350 64 70 (3000) 401 661 912

120030 119 22 223 578 714 **121**134 43 310 92 565 654 726 **122**008 85 220 44 96 387 401 76 85 503 608 60 818 (500) 930 **123**005 74 220 38 339 66 427 715 818 906 87 **124**030 33 44 68 74 81 89 188 201 78 638 68 713 871 **125**102 753 813 72 972 **126**138 56 476 706 868 950 **127**145 471 527 75 607 737 71 820 957 (500) **128**124 42 61 (300) 450 524 72 81 734 79 91 939 **129**012 103 11 25 44 310 508 29 44 607 10 835 927 (3000)

130026 301 406 62 504 75 839 60 908 **131**012 137 76 (300) 86 98 319 61 484 513 95 793 878 **132**161 276 526 678 714 (300) 61 (500) **133**039 69 197 307 50 62 64 514 628 701 2 **134**157 73 (1500) 203 98 301 **135**115 391 512 75 875 902 (1500) 24 41 **136**018 24 78 139 95 218 438 559 636 99 **137**222 983 **138**006 365 469 627 **139**042 337 411 729 60 899

140339 595 924 **141**097 173 326 (1500) 536 636 77 973 **142**040 697 751 69 832 39 (500) **143**156 302 33 451 82 98 (1500) 751 852 981 **144**021 80 459 521 (3000) 738 78 854 65 928 **145**122 295 511 633 **146**147 385 468 510 64 921 79 80 **147**001 303 76 **148**018 43 44 62 206 441 609 (1500) 707 17 49 871 (500) 973 **149**237 360 472 86 (500) 698 737 847 911

150037 290 664 898 901 89 (1500) **151**072 169 78 252 77 320 527 **152**052 (500) 166 302 88 480 621 57 838 **153**290 (300) 364 579 84 702 40 (1500) 84 885 **154**124 95 236 49 53 488 91 574 619 726 823 **155**155 226 407 91 679 730 803 **156**067 169 238 307 65 626 43 742 870 964 (300) **157**027 60 229 65 373 591 659 (1500) 72 737 918 **158**058 161 283 470 84 92 506 18 53 60 83 727 813 937 69 **159**048 154 97 98 339 573 (1500) 738 42 839

160020 114 254 338 77 527 (500) 32 45 700 61 916 33 **161**166 283 343 78 689 91 714 **162**059 117 221 26 48 332 81 (300) 521 684 (500) 85 950 **163**069 109 (1500) 207 54 587 95 756 841 995 **164**003 338 474 99 514 80 680 768 925 76 **165**068 75 225 342 485 (500) 533 823 33 **166**292 314 440 608 738 56 (1500) 80 918 (500) 69 **167**568 70 **168**023 41 141 68 298 529 452 656 91 912 **169**068 18[illegible] 206 99 316 78 469 627 743 801

170090 94 453 724 832 62 981 **171**211 355 638 700 42 **172**0[illegible]0 158 683 714 38 58 81 821 966 **173**003 217 46 936 67 **174**169 78 208 38 552 659 (1500) 76 921 95 **175**171 289 45 401 14 573 95 737 868 941 77 **176**110 222 24 70 402 (500) 508 788 836 69 985 88 **177**1[illegible]9 268 547 772 80 845 91 **178**[illegible]62 86 549 718 30 819 **179**183 264 67 317 30 77 444 559 661 747 61

180000 304 403 604 11 817 **181**014 108 320 492 599 649 708 41 851 76 957 **182**[illegible]30 541 609 915 73 **183**074 95 201 57 74 308 674 724 **184**046 129 98 220 358 526 692 99 704 83 956 **185**283 546 628 714 16 69 801 10 43 **186**097 295 332 88 419 77 95 624 864 86 95 (1500) 965 **187**128 279 405 57 502 654 847 923 27 79 87 **188**006 295 644 67 70 97 833 53 **189**263 301 426 40 82 547 671 833 80

190140 216 92 319 38 420 40 89 99 692 768 85 **191**158 294 311 (10000) 441 793 896 956 **192**108 (3000) 44 61 231 567 621 (500) 64 801 **193**175 (500) 459 674 768 842 86 914 43 (500) **194**121 86 343 48 90 654 92 970 **195**070 131 295 359 682 816 993 **196**233 316 (1500) 49 600 707 812 **197**044 64 287 (500) 410 503 (500) 665 761 966 (300) **198**096 107 (1500) 98 235 369 502 27 50 68 683 831 967 96 97 **199**110 31 55 518 60 75 873 (300)

200012 393 440 73 76 667 727 29 815 97 **201**058 150 (300) 90 403 509 663 759 81 942 **202**059 86 275 80 91 365 471 770 80 **203**069 273 (300) 302 24 88 94 560 77 79 820 **204**174 98 469 559 97 664 68 749 (300) 91 95 905 36 **205**039 135 39 70 288 322 74 449 513 600 89 711 801 60 93 **206**011 270 307 411 672 967 **207**101 458 84 508 18 804 **208**148 443 543 634 828 58 978 97 **209**268 94 303 90 (3000 868

210025 97 296 496 596 675 86 (3000) 92 759 (500) 870 **211**069 282 328 440 (300) 524 687 780 944 45 **212**010 (1500) 220 366 470 526 616 722 49 842 84 949 **213**090 427 500 725 70 884 971 **214**274 82 391 439 594 615 28 34 723 36 948 96 **215**031 47 154 400 98 665 66 95 (1500) **216**056 88 (1500) 199 243 372 89 656 76 84 807 50 54 66 73 927 30 **217**005 93 237 71 314 15 38 81 (1500) 556 609 41 47 761 826 44 **218**210 474 505 10 **219**569 636 51 87 740 857 86 (300) 962

220091 277 315 76 425 582 773 803 **221**003 37 170 (500) 78 354 458 519 96 606 869 79 (500) 970 84 **222**035 150 237 98 312 23 516 32 628 (300) 32 54 783 **223**184 221 334 426 (300) 530 45 (3000) 48 59 63 76 775 (500) 95 **224**101 (1500) 238 349 88 501 7 55 655 80 909 55 **225**053 244 96

Frankfurt a. M., 1. Mai. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 333 5/8, Franzosen 365, Lombarden 89 5/8, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 184,00, Diskonto-Kommandit 217,90 Dresdner Bank 157,20, Berliner Handelsgesellschaft 159,20 Bochumer Gußstahl 146,50, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 164,90, Harpener Bergwerk 145,90, Hibernia 149,00 Laurahütte 131,90, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 92,30, Schweizer Centralbahn 140,40, Schweizer Nordostbahn 139,30, Schweizer Union 95,20, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 81,80 Nordd. Lloyd —,— Mexikaner 83,30, Italiener 87,60, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose —,—, Nationalbank 135,10, 1860er Loose —,—.

Paris, 1 Mai. (Schlußkurse). Schleppend.

3proz. amortif. Rente 101,00, 3prozent. Rente 102,10, Italien. 5proz. Rente 88,20, 4proz. ung. Goldrente 102,87 1/2, III. Egypter-Anleihe —,— 4proz. Russen 1889 101,50 4proz. unif. Egypter 106,00, 4 proz. span. ä. Anl. 70 3/8, konv. Türken 25,72 1/2, Türken-Loose 50,50 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 488,00, Franzosen 908,75 Lombarden 246,25, Banque Ottomane 728,00, Banque de Paris 787,00 Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 367,50 Suezkanal-A. 3385,00 Cred. Lyonn 818,00 B. de Francs —,—, Tab. Ottom. 492,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 11/16, Londoner Wechsel k. 25,20 Chéq. a. London 25,21 1/2, Wechsel Amsterdam k. 206,18, do. Wien kl. 204,25 do. Madrid k. 432,00 Meridional-A. 635,0, Wechsel a. Italien 4 3/4, Robinson-A. 224,00 Portugiesen 25,00, Portug. Tabaks-Obligation 452,00 4prozent. Russen 67,12 1/2, Privatdiskont 1 3/4.

Hamburg, 1. Mai. Hausse. Preuß. 4proz. Konsols 106,20, Silberrente 85,20, Oesterreich. Goldrente 103,40, Italiener 88,20, Kreditaktien 333,50, Franzosen 910,00, Lombarden 216,50, 1880er Russen 101,00, Deutsche Bank 181,70, Diskonto-Kommandit 218,00, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 135,00, Hamburger Kommerzbank 126,20, Lübeck-Büchen. E. 154,70, Marb.-Mlawka 80,00, Ostpreuß. Südbahn 90,50 Laurahütte 131,20, Nordd. J.-Sp. 125,00, Hamburger Packetfahrt 100,25, Dynamit-Trust-A.-A. 143,00. Privatdiskont 1 1/2.

Petersburg, 1. Mai. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,20, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,52 1/2, Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,85, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99 1/4, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 143,0, Russische 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 682. Petersb. internat. Bank 657, Warschauer Diskonto-Bank 508, Russische Bank für auswärtigen Handel 446.

Rio de Janeiro, 30. April. Wechsel auf London 9 1/2.

Buenos-Ayres, 30 April. Goldagio 268 4/5.

Bremen, 1. Mai. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Matt. Loko 9,00 Br.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 3/4 Pf., Armour shield 36 Pf., Cudahy 37 Pf, Fairbanks 30 Pf.

Baumwolle. Schwach. Uppland middl. loko 34 1/2 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31 3/4.

Wolle. Umsatz: 120 Ballen.

Taback. Umsatz: 44 Seronen Carmen.

Hamburg, 1. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 77, per September 76, per Dezbr. 74, per März 72 3/4. Ruhig.

Hamburg, 1. Mai. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 9,55, per Juni 9,72 1/2, per August 9,92 1/2, per Oktober 10,02 1/2. Abgeschwächt.

Paris, 1. Mai Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 19,55, per Juni 19,65, per Juli-August 19,85, per September-Dezember 20,05. — Roggen ruhig, per Juni 11,30, per September-Dezember 12,10. — Mehl fest, per Mai 42,60, per Juni 43,10, per Juli-August 43,85, per September-Dezember 44,35. — Rüböl ruhig, per Mai 48,75, per Juni 48,50, per Juli-August 47,75, per September-Dezember 48,00. — Spiritus ruhig, per Mai 31,00, per Juni 31,25, per Juli-August 31,50, per September Dezember 32,25. Wetter: Schön.

Paris, 1. Mai (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Prozent loko 26,00 à 26,5. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 27,37 1/2, per Juni 27,50, per Juli-August 27,75, Oktober-Januar 28,37 1/2.

Havre, 1 Mai (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 92,75, per September 93,25, per Dezember 92,00. Behauptet.

Havre, 1. Mai (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Baisse.

Rio 8 000 Sack, Santos 4 000 Sack Recettes für gestern.

Amsterdam, 1. Mai Bancazinn 39 1/2.

Amsterdam, 1. Mai Java-Kaffee good ordinary 52 1/4.

Amsterdam, 1. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Mai 156, per Nov. 158. Roggen loko niedriger, do. auf Termine niedriger, per Mai 111, per Juli 112, per Okt. 115. — Rüböl loko 23, pr. Mai —, per Herbst 22 1/4.

Antwerpen, 1. Mai. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen behpt. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 1. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 24,00 Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezember — Br.

Schmalz 85 7/8. Margarine ruhig.

London, 1. Mai. 96% Javazucker loko 11 1/2 stetig, Rüben-Rohzucker loko 9 5/8 ruhig, Centrifugal-Cuba —.

London, 1. Mai An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 1. Mai Chili-Kupfer 41 per 3 Monat 41 7/16.

Leith, 1. Mai. Getreidemarkt. Markt stramm, die meisten Artikel höher gehalten.

Glasgow, 1. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 9 1/2 d.

Liverpool, 1 Mai Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner träge, 1/16 niedriger, Surats unverändert.

Middl amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 3 1/2 Werth, Juli-August 3 35/64 Käuferpreis, September-Oktober 3 37/64 Werth, November-Dezember 3 39/64 d. do.

Newyork, 30. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 15/16 do in New-Orleans 6 9/16 — Petroleum Standard white in New-York 9,15, do. in Philadelphia 9,10, do. rohes nom. do. Pipeline certifik., per Mai 195 nom — Schmalz Western steam 7,00, do. Rohe & Brothers 7,25 — Mais behpt., per Mai 52 5/8, per Juli 53 1/8, per September 53 5/8. — Weizen stetig, Rother Winterweizen 68 7/8, do. Weizen per April —, do. Weizen per Mai 67 1/8, do. Weizen p. Juli 67 3/8, do. Weizen per Dez. 70. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16,00, do Rio Nr. 7 per Mai 14,20, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,55. — Mehl, Spring clears 2,80. — Zucker 2 3/4. — Kupfer 9,80.

Chicago, 30. April. Weizen stetig, per Mai 62, per Juli 63 1/8. — Mais behauptet, per Mai 47 1/8. — Speck short clear nom. Pork per April 11,87.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 2 Mai. Wetter: Schön.

Newyork, 1. Mai. Weizen per Mai 68 3/4, per Juli 68 3/8.

Berliner Produktenmarkt vom 1. Mai.

Aehnlich wie an unserer Börse waren gestern an allen Plätzen größere Realisationen vorgenommen worden, da die Witterungsverhältnisse in Nordamerika und Südrußland günstiger geworden sind und die damit verbundenen Preisermäßigungen gaben wiederum den Anlaß zu umfangreichen Verkäufen, unter denen die heutige Börse matt und niedriger eröffnete. Erst später befestigte sich die Tendenz, als die geringen Kündigungen schlanke Aufnahme fanden und Mühlen sowie Hausse-Interessenten andauernd kauften. In Weizen bildete sich ein Deport in Folge reger Waarenfrage, und die Anfang 1,50 Mark niedrigeren Kurse befestigten sich bis auf gestriges Niveau. Roggen war zuerst stark offerirt und bei lebhaftem Verkehr 3 Mark niedriger, nahm alsdann ebenfalls einen festen Verlauf und holte ca. 2 Mark wieder ein. Hafer nach mattem Beginn fester, ebenso Roggenmehl. Rüböl anziehend. Spiritus still und behauptet. Gek.: Weizen 2100 To., Roggen 2700 To., Rüböl 6200 Centner, Spiritus 100 000 Ltr.

Weizen loko 136—158 M. nach Qualität gefordert, Mai 148,25—151,25—151 M. bez., Juni 148—150,50—150,25 M. bez., Juli 148—150,50—150,25 M. bez., September 148,50—148,25—150,50 bis 149,75 M. bez., Oktober 148,75—148,50—150,50—150 M. bez.

Roggen loko 128 bis 135 M. nach Qualität gefordert, Mai 130—132,25—131,75 M. bez., Juni 131—133,50—133 M. bez., Juli 132—134,25—134 M. bez., September 133,25—135,25 bis 135 M. bez., Oktober 134—135,75 M. bez.

Mais loko 128—135 Mark nach Qualität gefordert, Mai 123—124,50 M. bez., Sept. 115—115,50 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 110—165 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 126—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 131—137 Mark ab, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 131—138 M., do. schlesischer 131—138 Mark feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 139—143 M ab Bahn bez., Mai 126—127,50 M. bez., Juni 125,50—127,25 M. bez., Juli 125,50 bis 127,25 M. bez., September 122—123,50 Mark bez.

Erbsen Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 123—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21,25—19,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,50—15,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 18,50 bis 17,75 M. bez., Mai 18,15—18,40 Mark bez., Juni 18,25—18,50 Mark bez., Juli 18,40—18,60 M. bez., August 18,50—18,65 M. bez., Septbr. 18,60—18,75 Mark bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,8 M. bez., Mai 43,8—43,6 M. bez., Oktober 44,3—44,6 M. bez., November 44,7 M. bezahlt.

Petroleum loko 25 M. bez., September 24,7 M. bez., Oktober 24,9 M. bez., November 25 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 35,8 M. bez., Mai 39,7—40 M. bez., Juni 40 bis 40,3 M. bez., Juli 40,4—40,7 M. bez., August 40,7—41 M. bez., September 41—41,3 Mark bez., Oktober 41,3—41,5 M. bez.

Kartoffelmehl April 17,10 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Mai 17,10 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 149 Mark per 1000 Kilo, für Roggen auf 131 M. per 1000 Kilo, für Rüböl auf 43,30 M. per 2000 Kilo, für Spiritus auf 39,90 M. per 30000 Ltr. Prozent. (M. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 1. Mai

Amsterdam	2 1/2	8 T.	169,00 bz G
London	2	8 T.	20,45 5 bz
Paris	2	8 T.	81,10 B.
Wien	4	8 T.	167,20 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	76,85 bz
Petersburg	4 1/2	3 M.	218,80 G
Warschau	4 1/2	8 T.	218,85 bz

Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privatd 1 5/8 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	
20 Francs-Stück	16,26 G.
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	4,16 25 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,45 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl.	167,40 bz
Russ. Noten 100 R.	219,20 bz
Russ. Not. ult. Juni	219,25 bz
do. do. do. Juli	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,40 G.
do. do.	3 1/2	104,90 G.
do. do.	3	98,40 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,00 bz
do. do.	3 1/2	105,00 B.
do. do.	3	98,90 bz G
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3 1/2	101,25 bz
BerlStadt-Obl.	3 1/2	102,10 G.
Ostpr. Prov Anl	3 1/2	101,70 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	101,70 bz
Pos. Stadt-Anl.	3 1/2	102,30 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	122,50 G.
do.	4 1/2	118,10 G.
do.	3 1/2	104,10 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	103,20 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3 1/2	103,60 G.
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	102,80 B.
Pommer.	3 1/2	102,00 bz G
do.	4	
Posensch.	4	102,90 G.
do.	3 1/2	102,00 B.
Schls. ldschl Lt. A	3 1/2	101,50 G.
do.	4	
do. neu do.	3 1/2	102,10 G.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3 1/2	102,30 G.
do. neul. II.	3 1/2	102,10 bz
Renten: Pommer.	4	105,40 bz
Posensch.	4	105,10 G.
Posensch.	3 1/2	101,80 G.
Preuss.	4	105,10 bz G.
Schles.	4	105,10 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,70 G.
Bayer. Anleihe	4	107,00 bz G.
Brem. A. 1892	3 1/2	
Hmb. Sts.-Rent	3 1/2	105,00 B.
do. do. 1886	3	97,40 bz G.
do. amort. Anl.	3 1/2	
Meklenb. Anl.	3 1/2	102,75 bz G.
Sächs. Sts-Anl.	3 1/2	
do. Staats-Rnt.	3	97,50 bz G.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,25 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	151,70 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	
Dess. Präm.-A.	3 1/2	

Finnische L.	—	60,20 bz
Freiburger L.	—	29,30 G.
Ham. 50 T.-L.	3	
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	136,50 bz
Köln-M. Pr.-A.	3 1/2	144,25 B.
Mail. 45 Lire L.	—	40,60 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,50 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,00 bz
Oest. 1854er L	3,2	
do. 1858er L	—	Ziehung
do. 1860er L	4	158,25 bz
do. 1864er L	—	342,75 G.
Oldenb. Loose	3	128,90 B.
Raab-Gratzer L	2 1/2	100,70 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	143,00 bz
Ung. Pr. Loose	—	289,00 B.
Venet. Loose	—	26,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	52,20 bz
do. 1888	4 1/2	42,50 bz B.
Bukar. Stadt-A.	5	101,10 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	31,50 G.
Chines. Anl.	5 1/2	108,00 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	
Griech. Gold-A	5	36,10 G.
do. cons. Gold	4	29,10 bz G.
do. Monop-Anl.	4	38,10 G.
do. Pir.-Lar.	5	35,00 G.
Italien. Rente	4	88,10 bz
do. amort.-Rt.	4	83,20 B.
Mexikan. Anl.	6	84,90 bz
do. neue 90er Anleihe	6	85,00 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	71,40 bz
Oest. G.-Rent.	4	103,30 bz
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. l/l Silb.-Rt.	4 1/5	
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,25 G.
Poln. Pfandbr.	4 1/2	69,30 bz B.
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A 88—89	4 1/2	36,40 bz G.
do. Tabak-Anl.	4 1/2	90,00 bz G.
Röm. Stadt-A.	4	92,25 bz G.
do. II. III. VI.	4	84,80 bz G.
Rum. Staats-A.	4	89,25 bz G.
do. Rente 90	4	89,25 bz G.
do. do. fund	5	102,75 bz
do. do. amort.	5	99,75 bz G.
do. do. 92	5	99,80 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	102,25 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,10 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,50 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4 1/2	102,90 bz G.
Schwedische	3 1/2	100,50 bz G.
Schw. d. 1890	3 1/2	100,50 bz G.
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	87,40 bz G.
do. Rente 84	5	79,80 bz G.
do. neue 85	5	79,80 bz G.
Span. Schuld.	4	71,60 bz G.
Türk A. 1865 C.	1	28,55 G.
do. do. D.	1	25,60 G.
do. Administr.	5	100,50 B.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,00 B.
do. Kronen-R.	4	98,30 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4 1/2	105,00 bz G.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 1/2	79,50 bz G
Altdamm-Colb	4 4/5	123,10 bz G.
Altenbg.-Zeitz	9,97	299,00 bz G.
Crefelder	1 1/4	93,80 G.
Crefld-Uerdng	5	142,50 bz G.
Dortm.-Ensch.	4 1/4	135,75 bz
Eutin. Lübeck	1 1/2	56,00 bz B.
Frnkf.-Güterb.	2	91,75 bz
Halberst Blank	5 1/2	129,40 bz
Ludwsh.-Bexb.	9 2/3	243,10 bz
Lübeck-Büch	6	155,00 bz B.
Mainz-Ludwsh	4 3/4	119,50 bz
Marnb.-Mlawk.	1	80,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,80 G. B.
Ostpr. Südb.	1/3	90,75 bz
Saalbahn	0	52,90 G.
Stargrd-Posen	4 1/2	101,50 bz
Weimar-Gera	0	31,25 bz G.
Werrabahn	1,15	78,75 bz G.
Aussig-Teplitz	14,4	
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	
Buschtherader	10 1/2	277,25 bz G.
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,00 B.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	98,00 G.
Lemberg-Cz	6 3/4	
Oester Staatsb	5 3/5	
do. Lokalb.	4 3/4	
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5 3/4	
Raab-Oedenb.	3/4	43,70 G.
Reichenb.-P	3,81	
Südöstr. (Lb.)	4/5	44,60 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	69,00 bz G.
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	10 7/8	
Mosco-Brest	3	78,30 G.
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	17 1/2	267,90 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2 1/2	
Canada-Pacif.	5	46,50 bz
Gotthardbahn	7	183,00 bz
Ital. Mittelm.	5 2/5	92,10 bz
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	125,25 bz
Lüttich-Lmb.	4/5	29,90 bz B.
Lux. Pr. Henri	3	86,60 bz G.
Schweiz. Centr	5	139,40 bz
do. Nordost	5,16	139,00 G.
do. Unionb.	3 1/2	95,10 bz
Westsicilian.	3	63,50 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4 4/5	
Bresl.-Warsch	1 1/2	68,50 bz G.
Dortm.-Gron.	4 3/4	134,00 G.
Paul.-Neu-Rup	5 1/2	
Prignitz	4 1/2	117,50 bz G.
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	122,75 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4 1/3	119,90 bz B.
Saalbahn	4 3/4	118,50 bz
Weimar-Gera	4	102,90 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3 1/2	101,40 bz B.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3 1/2	
Nordd. Lloyd.	4	
Oberschl.	3 1/2	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4 1/2	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4 1/2	104,10 bz B.
Dux-Bodenb. I.	5	109,00 G.
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	
Franz.-Josefb.	4	99,25 G.
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	103,20 bz
KronpRudolfb.	4	99,75 bz
do. Salzkammg	4	103,40 G.
LmbCzern. stfr	4	99,00 G.
do. do. stpfl.	4	93,00 G.
Oest. Stb. alt. g.	3	93,70 bz G.
do. Staats-I. II.	5	118,75 bz G.
do. Gold-Prio.	4	104,75 bz G.
do. Lokalbahn	4	102,50 bz G.
do. Nordwestb.	5	112,00 G.
do. NdwB. G-Pr	5	117,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	112,00 bz G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,30 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	99,25 G.
Südöst-B. (Lb.)	3	71,75 bz G.
do. Obligation.	5	112,25 bz B.
do. Gold-Prior.	4	103,20 G.
Ung Eis-B. G-A.	4 1/2	105,90 bz G.
do. do. S.-A.	4 1/2	103,40 bz G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4 1/2	103,80 G.
Kozl.-Wor. g.	4	101,20 bz
do. 1889	4	101,40 bz
Ku.-CharAs (O)	4	
do. (Ob) 1889	4	101,00 bz G.
Kur-Kiew conv	4	102,40 G.
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,80 bz G.
do. Rjäsan g.	4	102,90 G.
do. Smolen. g.	5	103,40 bz
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	102,10 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,30 bz G.
Rjaschk-Mor. g	5	100,00 G.
Rybinsk-Bol.	5	
Südwestb. gar.	4	102,80 bz G.
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien.	4	
Wladikaw. O. g	4	102,80 G.
Zarskoe-Selo.	5	100,80 bz G.
Anat. Gold-Obl.	5	97,20 bz G.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. cv	4	85,90 bz G.
do. do. v. 1891	4	85,90 bz G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,40 bz G.

Italien. Mittelm.	4	92,25 bz G.
Macedonier	3	63,80 bz G.
Oeste de Minas	5	79,25 bz G.
Portugies. Obl.	—	64,90 bz G.
Sardinische Obl.	4	78,75 bz
Süd-Ital. Bahn	3	57,80 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	78,60 bz G.
do. Lit. B.	5	76,80 bz G.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	101,50 G.
Manitoba	4 1/2	100,10 G.
Northern Pac. I.	6	112,90 G.
do. do. II.	6	93,30 bz
do. do. III.	6	63,00 bz G.
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	106,30 G.
San Louis Franc.	5	93,00 G.
do. do. West.	4	70,90 bz G.
Southern Pacific.	6	109,70 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	102,50 G
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	129,00 bz B.
do. do. II.	3 1/2	121,60 bz
do. III. IV. abg.	3 1/2	105,00 B.
do. do. V. abg.	3 1/2	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,40 G.
do. do. VII.	4	105,40 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	111,60 G.
do. do.	4	103,10 bz G.
do. do.	3 1/2	101,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,60 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,70 B.
do. do. (rz 100)	3 1/2	101,00 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,20 bz
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,80 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,60 G
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,00 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,00 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,25 G.
do. do. (rz 115)	4,5	117,10 bz
do. do. X. (rz 110)	4,5	112,75 G.
do. do. (rz 100)	4	100,90 G.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,25 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,50 G.
do. do. kündb. 1900	4	105,50 G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,00 G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,20 bz G.
do. do. (rz 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bz G
do. do. do.	3,5	101,10 bz G
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,10 G.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,00 G.
do. do. (rz 100)	3,5	
Stettin. Nat. Hyp.-Cr. do. do. (rz 110)	4,5	109,90 G.
do. do. (rz 110)	4	105,60 G.
do. do. (rz 100)	4	104,50 bz G

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	
B. f. Sprit-Prod. H	3 3/4	76,00 bz G.
Berl. Cassenver.	4	127,75 G.
do. Handelsges.	7	158,90 bz
do. Maklerver.	6 1/2	119,80 G.
do. Prod.-Hdbk.		123,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	117,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6 1/2	117,00 bz G
do. Wechslerbk.	5	107,40 G.
Danz. Privatbank	8	144,00 bz B.
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4 1/5	104,50 G.
Deutsche Bank	9	181,90 bz
do. Genossensch	5	118,50 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	130,00 bz G.
Disc.-Command.	8	217,20 bz
Dresdener Bank	8	157,20 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	125,25 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	5	106,00 bz G.
Leipziger Credit	10	199,00 B.
Magdeb. Priv.-Bk	5 1/2	117,00 bz G.
Maklerbank	5 1/2	109,30 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	158,00 bz
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	126,30 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	108,40 bz
Nationalbk. f. D.	6 1/2	134,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,30 bz G.
Oester. Credit-A.	11 7/8	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	4 1/2	106,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	149,00 bz G.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9 1/2	182,00 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	134,25 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	119,75 bz G.
Rh.-Westf.-Bank	7	
Reichsbank	6,26	161,40 bz
Russische Bank	9 3/5	121,10 bz
Schaffhaus.-Bk.	6 1/2	139,50 bz G.
Schles. Bankver.	5 1/2	124,50 G.
Warsch. Comerz	10 2/5	
do. Disconto	9 1/2	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	233,75 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	—	715,00 G.
do Neust.	—	97,00 G.
Hann.-St. P.	3 1/2	76,50 bz G.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1176,00 G.
Moabit	6	150,00 B.
Passage	4	84,60 G.
Weissens.	—	691,00 G.
Berl. Elekt.-W.	10 1/2	253,10 bz G.
Berl. Holzcomt.	5 1/2	102,50 bz G.
Berl. Lagerhof	0	124,25 bz
do. do. St.-Pr.	5	125,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	45,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	4	149,75 bz G.
Königstd. Br.	5	133,70 bz G.
Landré Br.	10 1/2	227,50 bz G.
Münch. V.-Br	4 1/2	160,00 bz G.
Patzenhofer Br.	13	310,50 bz G.
Schultheiss-Br.	12	272,00 bz G.
Hugger Br.	—	138,50 bz G.
Bresl. Oelw.	4	87,25 B.
do. Sprit-A.-G.	7	130,80 bz
Brodfabrik	2	154,00 bz
Butzke Metall	4	150,50 bz
Chem. Fab. Milch	10	146,50 B.
Ch. F. Anglo. G.	9	126,00 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	3 1/2	89,90 bz
do. St. Pr.	5	126,00 G.
Ch. F. Oranienb.	6	156,00 bz G.
Ch. F. Union	8	132,50 bz G.
Danziger Oel	0	107,80 bz G.
do. St. Pr.	10	111,75 G.
Dtsch. Thonröhr	6 1/2	137,10 bz G.
Dynamit Trust.	10	150,90 bz G.
Egestrff. Salz.	8	140,00 bz B.
Gummi Har Wien	20	305,00 bz G.
do. Schwanitz	9 1/2	189,00 G.
do. Voigt Winde	7	138,50 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	50,00 bz G.
Berl. Anh.	7	125,70 bz
Bresl. Lnk	8 1/2	180,00 bz G.
do. Hofm.	5	142,90 bz
Chemnitz	6	122,75 B.
Floether	6	123,50 bz G.
Germ. V.-Akt.	0	89,25 bz G.
Görlitz Körn.	10	185,00 bz G.
Görl. Lüdr.	8	171,75 bz G.
H. Pauksch	3	
Lud. Löwe	20	388,50 bz G.
Pomm. cv.	4 1/2	82,50 bz G.
Schwarzk.	12 1/2	250,10 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	7 1/2	141,10 bz G.
Stett. St. Pr.	7 1/2	149,00 bz G.
Sudenburg	20	243,00 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,25 bz
Oppeln. Cem.-F.	6 1/2	
do. (Giesel)	4 1/2	102,00 G.
Bresl. Pferde-Bh	8	170,75 bz
do. Elektr. Bahn	8	190,00 bz G.
Charlottenburg.	—	158,00 bz B.
Gr. Berl. Pferdeb.	12 1/2	277,50 G.
Posen. Sprit-F.	7	160,10 bz G.
Sächs. Kamg.	1	93,75 bz
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	99,00 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	101,00 bz
Fraust. Zucker	12	102,00 G.
Glauz. Zucker	6 1/3	103,60 bz G.

Bergwerks- u. Hütteniges.

Berzelius	5	122,00 bz G.
Boch. Gussstahl	4 1/2	146,75 bz
Bonifacius	—	93,00 bz G.
Concordia	5 1/2	127,25 G.
Consolidation	8	174,00 bz
Courl. Bgw.	—	93,00 bz G.
Dannenbaum	3	94,50 bz G.
Donnersmarck do. cv.	6	130,50 bz G.
Dtm. Union P. A.	0	67,60 bz
Eschweiler	3	134,60 bz G.
Gelsenkirchen	6	164,60 bz G.
Hörder Bergw.	0	87,10 bz G.
Hugo Bgw.	7	159,00 bz G.
Inowracl. Salz	1 1/2	56,10 bz G.
Kölner Bgw.	6	154,50 bz G.
König u. Laura	4	132,00 bz B.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4 1/8	87,00 G.
do conv.	5 1/2	116,00 bz G.
Louis. Tief. St.-P.	0	53,00 bz G.
do. P. A.	0	82,50 bz G.
Marienh. Ktz.	1	65,50 bz G.
Oberschl. Bed.	3	87,00 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	86,10 bz G.
Phönix. Lit. A.	6	138,75 G.
Pluto	5	129,25 bz G.
do. St. P.-A.	5	136,75 bz G.
Redenh. St.-Pr.	0	12,10 G.
Lit. A.	0	33,50 G.
Rh. Anthr. Nassau	—	81,75 bz G.
Riebeck Wk.	10	171,00 B.
Schl. Zinkhütte	14	194,75 bz
do. do. St.-Pr.	14	194,00 bz
Stolb. Zink-H.	—	44,75 bz G.
do. St.-Pr.	5	120,00 bz G.
Tarnowitz L. A.	3 1/2	35,50 bz G.
Westf. Un. cv.	6	
do. Pr.	12	168,10 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.